

## Niederösterreich Heute

ORF 2 – 28.07.2017, 19:00 Uhr

### Abschrift Fernsehbeitrag

## „Hightech auf vier Rädern“ Dauer: 2'31"

*[Einmoderation – ORF-NÖ Chefredakteur Robert Ziegler]:*

Autos ohne Fahrer oder Fahrerin: Was vor einigen Jahren noch ziemlich unrealistisch geklungen hat, das wird langsam Realität. Auf manchen Teststrecken, etwa in der Steiermark, sind solche Fahrzeuge bereits unterwegs. Doch wie weit ist die High-Tech-Technologie auf vier Rädern wirklich? Und wie fühlt es sich an, ein solches Auto zu lenken – oder, genauer gesagt – hinter dem Lenkrad zu sitzen?

Im Fahrtechnikzentrum in Teesdorf im Bezirk Baden haben wir heute ein solches Auto getestet.

*[Beitrag – Moderation: Stefan Sailer]:*

Sechs Kameras und Radarsensoren sowie ein GPS-System – kurzum: High-Tech auf vier Rädern. Denn damit die Technologie sicher funktioniert, muss die Umgebung des Autos lückenlos überwacht werden.

*[OT – Wolfgang Wachmann, VIRTUAL VEHICLE]:*

„Am Virtuellen Fahrzeug in Graz forschen über hundert Industriepartner und vierzig universitäre Partner weltweit daran, Fahrzeuge sicherer, kostengünstiger zu machen. Das große Thema ist „Autonomes Fahren“ – das ist ein Multi-Milliarden-Thema in der Industrie.“

*[Moderation Stefan Sailer]:*

Im Fahrtechnikzentrum in Teesdorf konnten sich viele Wissenschaftler und Techniker davon nun erstmals auch in der Praxis überzeugen.



[OT Stefan Sailer]:

„Das Auto fährt jetzt völlig autonom – ich habe meine Hände zwar am Lenkrad, um im Notfall eingreifen zu können, das ist gesetzlich auch vorgegeben. Jetzt fahren wir gerade in eine Kurve, mit ungefähr 30 km/h – das ist noch etwas ungewohnt, man verlässt sich jetzt eigentlich wirklich komplett auf das System; aber das System bremst auch immer dazwischen wieder sehr ruhig – also es ist ein angenehmes Fahrgefühl.“

[Moderation Stefan Sailer]:

Die Gefahren zu erkennen, darin sei die Technik dem Menschen bereits überlegen. Doch auf die Situation auch richtig zu reagieren, darin liege noch die Herausforderung.

[OT – Friedrich Eppel, Stv. Technikchef ÖAMTC]:

„Es sind doch noch einige technische Herausforderungen zu lösen. Zum Beispiel weiß das Auto derzeit nicht, ist die Straße rutschig, ist sie nicht rutschig. Das muss das Auto irgendwann einmal genau so abschätzen und einschätzen wie der Mensch es einschätzt – der weiß es ja im Prinzip auch nicht. Da wird noch einige Entwicklung notwendig sein.“

[Moderation Stefan Sailer]:

Auch das Problem, dass Sensoren verschmutzen oder vereisen können, muss noch gelöst werden. Bis das Auto selbständig fahren kann, seien noch tausende Test-Kilometer notwendig.

[OT – Wolfgang Wachmann, VIRTUAL VEHICLE]:

„Was als nächstes auf den Markt kommen werden sind Fahrzeuge, wo Sie tatsächlich andere Tätigkeiten machen können als Fahren, aber Sie müssen ständig am Fahrerarbeitsplatz, sozusagen Arbeitsplatz, verbleiben und, wenn es die Situation erfordert, wieder die Kontrolle über das Fahrzeug übernehmen können.“

[Moderation Stefan Sailer]:

Bis zum endgültigen Durchbruch dauert es den Experten zufolge noch mindestens zehn Jahre wenn nicht sogar viel länger.

